

Kirmes-Mondaach-Spruch 1958

Vallerie, Vallera und Juchheirassasa — die Kirmes 1958
ist da / Nun aufgepaßt ihr lewe Leut — was ich euch
jetzt erzähle heut / Gar manches im vergangenen Jahr
— das wird mir jetzt beim Rückblick klar / Ist wert von
mir erzählt zu werden — vor diesem Publikum dem
hoch verehrten.

So floß den Rhein hinab seitdem viel Wasser — in
Ägypten regiert doch noch der Nasser / Er sammelt
die Araber wo er sie find' — on beim Becker Jupp in
der jungen Ehe emmer noch kein Kind.

In runder, langer, sowie Kegelform — rast durch das
Weltall ganz enorm / ein Satellit hinter dem anderen
her — da ist es doch kein Wunder mehr / daß kein
Mensch mehr bei den Sternen schwört — weil der am
End' gerade dem Russ' gehört / Es könnte ja auch ein
Ami-Stern sein — der von dem Pärchen angehimmt
würde am Rhein / denn es würde mich gewaltig stören
— bei solch einem Mechanismus ewige Liebe und Treue
zu schwören.

Da lobe ich mir uns're Ortsfeuerwehr — die brauchten
für ihren Himmelfahrtsausflug keinen Ehe-Satelliten
mehr / Ohne Kind on Kegel zogen sie fürbaß — on
hatten jeder nur en stinkige Faustekäs' en der Tasch /
Die Tour" ging rheinaufwärts über Königsbach, Siech-
haustal, Kapellen, Rhens nach Oberlahnstein — on
rheinabwärts über markante Wirtschafte wieder Richtung
heim / En keinem Lokal wo die waren, wollt ich eh
Bierche trinke — wo die mit ihre läufige Käsjer erom
dohte stinke / Auf jeden Fall weiß ich, was das für en
Tour gewehß — dat wor en Werbefeldzug für onse
Spetzname: „Hoschemer Käs“.

Ja, so macht jeder Reklame für seine Heimatstadt —
doch besser met em Hoschemer Käs', als wie Koblenz
dat gemacht / Beschaffungsamt, Lotto, fideles Gefäng-
nis off der Karthaus' — so sieht Werbung einer wer-
denden Großstadt aus / Wir hier en Hoschem distanziere
uns von dem Geschehen — mir han von denne do
drewwe außer dem Name noch mehr zu grehn / Gewiß
manch' Sträßje wurde asphaltiert — das es awer auch
alles, wie ich gehiert / denn die Hauptstroß doht im-
mernoch unter Denkmalschutz stinn — guckt nur die
Fraue an, wie die iwwer dat Pflaster ginn / Wenn sie

im Sonndaachsstaat zur Kerch eilen wie et sich gehiert
— dann werden en denne moderne Schoh met Pen-
ningabsatz wahre Eiertänz' vollführt.

Ich weiß! Gohd Ding will Weile han — drom hinke
mir och noch met dem Kinderspielplatz hinten dran /
Doch geben wir die Hoffnung nicht auf und nehmen
es der Stadtverwaltung nicht krumm — denn 25 Jahr
gehofft es och eh Jubiläum / Raum ist auch in der
kleinsten Hütte, dat wär doch gelacht — drom hat man
den Jahnplatz wat kleiner gemacht / En Fluhzirkus kann
sich do nur noch etabliere — nä, nä, wat han mir eh
Gleck, daß mir no Kowelenz gehiere.

In der Collgass' lag der „Stille Winkel“ ganz verträumt
— doch mit der Ruhe hat der neue Wirt jetzt aufge-
räumt / Polizeisirenen klingen dort öfters durch die
Nacht — es hat mal wieder gescheppert und gekracht /
En gohde Rot geb ich dem Wirt was man dogegen
macht: — Dorch en moderne Glastür gieht man erst
dann, wenn sie offgemacht.

Dem Brandmeister beginnen sich die letzte Hoor zu
sträuben — er weiß das Rätsel nicht zu deuten / Seine
schönste Zimmerpflanze hat man aus dem Hause geklaut
— der Dieb war aber gut mit Örtlichkeit vertraut /
Es heißt, ein Landser hätte das scheußliche Verbrechen
begange — ob dem sein Herz wirklich so an dem Grüns
gehange? Ich meine Hans, der suchte wohl junges Ge-
müse — aber solches met Kopf, zwei Händ; zwei Bein
on zwei Füßen / Vielleicht konnt er die Trauben nicht
erreichen die ihn taten locken — da machte er sich
eben met dem Blomedebbe off die Socken / Moral von
der Geschicht: Verwedisle junge Mädchen mit Zimmer-
blumen nicht.

Am Autohimmel ist ein neuer Stern am entstehn —
Marke a la Geus beim Hanny en der Werkstatt zu
sehn / Vorwärts treibt ein Zweitakter den Silberpfeil
unentwegt — on rückwärts wird er wie en Holländer
durch Wippen bewegt / Die Polizei hat kein Bedenken
geäußert wie ich gehiert — wahrscheinlich hofft die
och, daß dat Dinge beim Probelauf explodiert / In dem
Moment wird dem Hanny sein Werkstatt Versuchs-
station — on ich lese es in der Zeitung schon / Das
sind von mir kein domme Posse — „Hordheim Erd-

trabant aus Lohnsteins Hoff erfolgreich en dat Weltall geschosse" / Trotz diësem technischen Wunder innerhalb unserer Mauern — glaub ich doch, daß wir in Hordheim langsam versauern / Denn unse Hauptbahnhof han se zo gemacht — wat hat sich die Bundesbahn nur dabei gedacht / Wat soll mit dem ahle Bahnhof jetzt geschehn — denn halb verfallene, öffentliche Gebäude haben wir en Hoschem genug schon stehn / Mir läuft es bei dem Gedanken über den Rücken kalt — am End wird dat Hoschems erste, öffentliche Bedürfnisanstalt / Um nochmals off unsere Ortsfeuerwehr zu komme — für die hat man endlich en annere Motorspritze gefonne / Et es zwar kein neue, dafür es Hoschem net gohd genoch — dohier hat man die Beamtestadt Pfaffendorf ausgesocht / Suh han die Pfaffendorfer Beamte en neue Spritze em Stall — on die Hoschemer „Bauere" lösche met denner ihrer Abgelächte em ernste Fall / Suh es dat met uns emmer zo gohder Letzt — all die abgelächte Sache wiere von Kowelenz nach Hoschem versetzt / Gott sei Dank! Nicht alle Abfäll können se zu uns rewwer bringe, awer die Abfäll die mir in Hoschem en de Rhein mache, komme en Kowelenz vorbei gedrewwe.

Noch etwas glaube ich hier off dem Baum zo wittere — unten bei Euch es manch Möhn am Zittere / Die Angst ich däht aus dem Nähkästje plaudere — wie se am Schwerdonnerstag beim Häusersch-Marie Remmi-Demmi dohte zaubere / Kein Angst, ich sohn nie, bin ja Kavaller — Doch eins Gretel: Wenn du noch mol ausreißt net dorch et Fenster, gieh dorch die Tür / Doch nun komme ich ans End von meinem Mondaachsspruch — weil alles einmal enden muß / Ich grüß Euch Alle hoch und her — und weil sich's reimt, auch unsere Bundeswehr / Geisens Sim der Lügenbaron ist leider weg — so gilt mein Gruß dem neuen Wirt vom „Scharle Eck" Der Wilbert hat sich auch verdünnsiert — dä Zimmermann jetzt dat Kaffee führt / Reise, reise sprach auch der Herr Pastor — Rektor Diesler winkte ebenfalls Adjö dem Schulentor / Allen denen die von uns gegangen — sei somit ein Grußwort nachgehangen / Ihnen zum Trost spreche ich den Satz hernieder — „Wer einmal Hoschemer Wasser trank, kehrt immer wieder."

So lebt denn wohl bis nächstes Jahr — es lebe uns' Kirmes! Euer Protokollar.